

Bericht zu den Austrian-Open 2007

Auch in diesem Jahr fanden die 3. Austrian Open Technical Championships im malerischen Kufstein nahe der Staatsgrenze zu Deutschland statt. Da der österreichische Verband sehr bemüht ist auf dem neuesten Stand des Reglements und der Technik zu sein hat sich dieses Turnier inzwischen zu einer beachtlichen Größe entwickelt was Anzahl der Starter aber auch Qualität der Wettbewerbe angeht. So waren heuer unter anderem 10 internationale Referees anwesend die versuchten entsprechend den WTF-Vorgaben die Formenpräsentationen zu bewerten. Auch das elektronische Wertungssystem entspricht dem des bei der WTF genutzten Systems, daher war dieses Turnier für Sportler und Kampfrichter eine ideale Gelegenheit sich mit diesen Dingen vertraut zu machen.

Aus diesen Gründen war es nicht verwunderlich dass Teams aus insgesamt zehn europäischen Nationen im Jahr der zweiten WM sowie der nächsten Europameisterschaft in Kufstein die Chance für eine Standortbestimmung nutzten.

Durchgeführt wurden die Wettbewerbe auf zwei Kampfflächen mit insgesamt drei Kampfrichterteams so dass diese immer ausgeruht und konzentriert an die Bewertung gehen konnten.

Auch die BTU hatte ein kleines Team dabei, außerdem gingen Andrea Gruber (SG Krumbach) und Franz Bartl (SV DJK Kolbermoor) für das deutsche Nationalteam an den Start.

Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Michael Bussmann (PSV Eichstätt) hatte die unglückliche Aufgabe gleich als allererster Läufer des Turnieres antreten zu müssen. Dennoch zeigte er sich sehr sicher und sauber aber anscheinend mit ein bisschen zu wenig "Biss". Daher kam er knapp geschlagen auf den 6. Rang. Die Klasse der weiblichen Jugend war mit 39 Teilnehmerinnen die mit Abstand am stärksten besetzte Klasse, dementsprechend hart waren auch die Ausscheidungen. Hier konnten Janina Aumann (SG Krumbach) und Stefanie Schmid (KCI) leider nicht überzeugen und fielen bereits nach der ersten Runde raus. Ebenfalls stark besetzt war die Klasse der männlichen Jugend. Hier konnte sich Siegmund Lang (KCI) immerhin noch ins Finale der besten Acht vorkämpfen, hatte dort aber leider keinen Einfluss mehr auf die Medaillenvergabe. Der erst 14jährige Fabian Wagner vom PSV Eichstätt zeigte zwar sehr schöne und saubere Formen konnte allerdings aufgrund seines Alters mit den 17- und 18jährigen Topleuten leider nicht mithalten.

Ein besonders unglückliches Finale erwischte Tobias Stadtmüller aus Schongau. Nach dem Halbfinale lag er auf dem aussichtsreichen vierten Rang. Leider machte ihm der Mattenboden bei der Poomsae Kumgang einen Strich durch die Rechnung so dass er bei den Einbeinstellungen mehrmals den Fuß absetzen musste. Aufgrund dieser Fehler musste er sich mit dem achten Platz zufrieden geben und kann zumindest noch die Erkenntnis nach Hause nehmen nahe an den Spitzenleuten dran gewesen zu sein. Ein ähnliches Schicksal widerfuhr in der Klasse Senior weiblich 1 auch Andrea Gruber die für das deutsche Nationalteam an den Start ging. Die Krumbacherin lieferte sich ein Kop-an-Kopf-Rennen mit der favorisierten Nicole Römer. Doch leider hatte auch Andrea bei der Kumgang ähnliche Probleme wie Tobias und musste alle

Chancen auf eine Medaille aufgeben. Dieser Wettbewerb war sicherlich einer der spannendsten des Tages da sich alle bayerischen Starterinnen ins Finale verkämpfen konnten. Schließlich konnte Daniela Koller (SG Krumbach) die Silbermedaille erringen während Bärbel Reiner (SV DJK Kolbermoor) auf den den siebten Platz kam. Besonders unglücklich traf es die zweite Kolbermoorerin Raffaella Delli Santi die im Finale vollkommen unverständlich für alle Beobachter von der österreichischen Starterin vom bereits sicher geglaubten dritten Platz verdrängt wurde.

Immer noch top in Form präsentierte sich in der Masterklasse der Herren der Kolbermoorer Franz Bartl der sich mit einer überzeugenden Leistung vom Rest der Konkurrenz absetzen und sicher den Titelgewinn nach Hause bringen konnten. In der gleichen Kategorie konnte der Schonaguer Manfred Stadtmüller in der Vorrunde noch gut mit der Spitze mithalten, hatte dann im Finale allerdings einen Patzer und somit keine Aussicht mehr auf eine vordere Platzierung.

Eine kleine Überraschung gab es noch im Paarlauf der Senioren. Hier konnten sich die beiden Jugendlichen Stefanie Schmid und Siegmund Lang (beide KCI) top synchron präsentieren und im Feld der überwiegend erwachsenen Starter sehr gut mithalten. Im Finale legten sie dann noch eins drauf holten sich mit einer persönlichen Bestleistung unerwartet aber wohl verdient die Bronzemedaille. In der gleichen Klasse kamen Kerstin Stöhr und Stefan Brummer aufgrund einer Unsicherheit leider nur auf den achten Rang.

Fazit:

Insgesamt betrachtet können wir mit den gezeigten Leistung zufrieden sein, vor allem im technischen Bereich ist der Abstand zu den Spitzenleuten nicht mehr sehr groß. Defizite gab es meist in der Präsentationswertung was aber meiner Einschätzung nach eher daran liegt dass viele Kampfrichter hier noch recht unsicher sind und im Zweifel eher den "alten" Laufstil bevorzugen. Dennoch zeigen die gezeigten Leistungen dass die konsequente Trainingsarbeit und die Umstellungen im bayerischen Kader in die richtige Richtung gehen. Die wenigen Ausrutscher sind vermutlich auf zu geringe Trainingsintensitäten bzw. auf nichtoptimale Vorbereitung zurückzuführen. In diesen Fällen ist eine genauere Analyse der Ursachen erforderlich sowie eine Optimierung der Trainingsarbeit.

Jens Bolduan
Landestrainer Technik